

Wasserwandern Tourentipps

Es ist wie mit Reiseführern und Karten. Die einen verraten »Geheimtipps«, die anderen lassen selber entdecken. Das macht letztlich den Reiz des offenen Ansatzes aus: die Kombinationsmöglichkeiten regen die eigene Phantasie und Kreativität an. Die klassische Teilung zwischen Wassersport und Trekking wird dabei ohnehin schlicht aufgehoben. Packrafting hat immer Entdeckungscharakter.

Text: Sven Schellin



Plou nice, Tschechien

1

Das Sandsteingebiet an und um die Plou nice bietet genug Optionen für eine kombinierte Wander- und Paddeltour. Zu schade sind die Felsen und Waldgebiete, um dran vorbeizufahren. Dazu ist der Kernabschnitt zwischen Mimon und Ceska Lipa mit jeweils rund 30 km eine Strecke, die gut an einem Wochenende zu machen ist. Ceska Lipa bietet sich logistisch hervorragend als »freitäglicher« Startpunkt an. Von Dresden aus in etwas über einer Stunde zu erreichen und als Ausgangspunkt für die Wanderung bestens geeignet. Alternativ zu »hike & meander« bietet sich für 3 bis 4 Tage auch die Variante »Paddel & Pedale« an. Mit Boot am Rad und Rad im Boot im Land der Umgebendhäuser zwischen Vulkankegeln und Sandsteinfelsen entlangradeln. Von Sebnitz nach Mimon (Rad) und auf der Ploucnice bis Ceska Lipa (Boot). An- und Abreise hierfür am besten per Bahn. Wasserstand: meist ganzjährig fahrbar. Strecke: 60 km.



FOTOS: SVEN SCHELLIN

Wochenendtouren und Kurzurlaube

Kleinflussperlen im Dreiländereck im Grenzgebiet
Deutschland, Tschechien und Polen

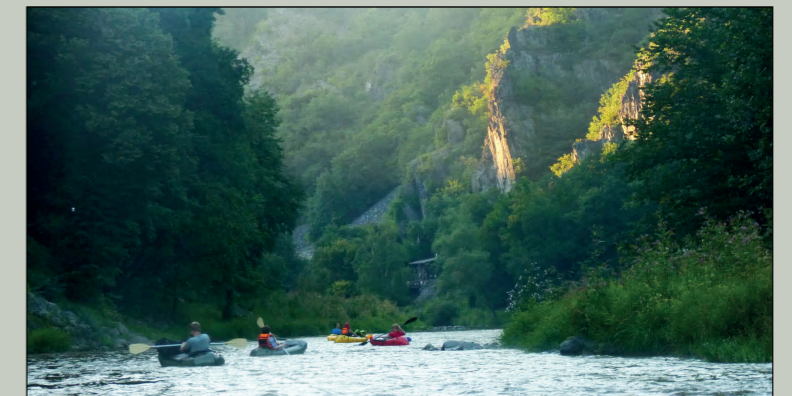


Sazava und Moldau, bei Prag, Tschechien

2

Ein richtig abwechslungsreiches Wochenende gewünscht? Bitte schön: Der untere Sazavadurchbruch zwischen Davle und Krahanice (südlich von Prag) bietet ganzjährig Wildwasser 1+ in beeindruckender, abgelegener Schluchtstrecke. Bis zum Einstieg unternimmt man am besten eine Wanderung im Hochland durch Waldtäler und Wiesenflur. Das ist nicht die große Einsamkeit, aber doch entfernt von Verkehr und Straßen. Gesamtstrecke: ca. 30 km. Eine ausgedehnte Tagestour!

Am Folgetag empfiehlt sich ein Stadtbummel in Prag mit eventuellem Besuch der künstlichen Wildwasseranlage in Stadtteil Troja an. Die Moldau hat hier klar definierte Kehrwasser und kräftige Walzen. Wildwasser im Packraft? Das ist der ideale Ort, um zu sehen, was man kann oder noch üben muss. Jede Menge Wiederholungen, sauberes Gastkultur - es gibt schlimmere Schulen durch die man im Leben muss.





3

Eger, nahe Karlsbad, Tschechien

Die Eger ist ein beliebter Wanderfluss. Das liegt am spritzigen Charakter (bis WW1+) sowie am landschaftlichen Reiz des tief eingeschnittenen Egergrabens. Die übliche Strecke für eine mehrtägige Fahrt geht von Loket bis nach Klasterec (60 km). Will man eine Fahrt durch Karlsbad vermeiden und setzt dahinter ein, sind es noch 30 km. Die Strecke ist landschaftlich ansprechend, aber nicht die große Einsamkeit. Besiedlung und Wochenendhäuser gehören zum Bild dazu. Ganz anders dagegen das rechts angrenzende Duppauer Gebirge, dem »Land ohne Menschen«. Die Gegend ist offiziell ein Truppenübungsplatz (Vojenský újezd Hradišť). In einem Durchmesser von 30 km erfolgte seit 60 Jahren keine zivile Nutzung. Das sind 330 km² Wildnis mitten in Europa! Savannenartige Hügel/Mittelgebirgslandschaft mit viel Wild, ganz selten mal eine verfallene Kirche aus deutschen Zeiten oder eine militärische Anlage. Es existiert ein einfaches Wegenetz, aber sonst keinerlei Besiedlung. Die Hardangervidda Mitteleuropas. Gesamtstrecke (70 bis 100 km). Befahrbarkeit: fast ganzjährig.

4 Bilina, nahe Teplice, Tschechien

Eine einfache, klassische Packrafting Tour. In einem »Ritt« zu jeweils 50% attraktives Mittelgebirge wandern und leichtes Wildwasser paddeln. Auf die Kegelberge des Böhmisches Mittelgebirges geht es zu Fuß und ins Tal der Bilina bei Usti nad Labem per Boot. Vom Startpunkt in Kostov (nahe Usti) sind das rund 30 km im Kegelberggebiet (ehemalige Vulkanlandschaft). Dabei geht es am sehr symmetrischen Kletecna vorbei, über den hohen Milleschauer, in die Wälder am Parez, über die Wiesen des Chloumek, durch die Dörfer bei Ohnic hinunter ins Tal der Bilina (südl. Teplice). Ab hier sind es rund 30 km auf schnell fließendem Wasser mit gelegentlichen Stromschnellen in Kehren und Schleifen nach Rtyne und auf gerader Strecke weiter an die steilen Flanken am Rovny zurück zum Ausgangspunkt nach Kostov. Auf der gesamten Strecke kein Wehr, ganzjährig fahrbarer Wasserstand, aber leider etwas kontaminiert und stark bewachsen. Dauer: rund 3 Tage (60km)



5 Obere Iser, Tschechien/Isergebirge

Einen fahrbaren Wasserlauf zu finden, welcher nur zu Fuß erreichbar ist, das ist in Mitteleuropa ziemlich schwer. Typischerweise werden Flusstäler von jeher gerade für den Straßenbau genutzt. Die Verbauung geht häufig soweit, dass man sich fragt, ob das Gewässer sich jetzt an die Straße anpasst oder umgekehrt. Schwer genug einen »freien« Flusslauf mit schönen Waldtälern zu finden, aber einen der auch vom Einstieg her unzugänglich ist, also keinerlei Zufahrtsstraßen und Brücken hat, das gibt es so gut wie nie. Grund genug die Obere Iser mit dem Prädikat »besonders wertvoll« zu versehen. Richtige Wildnis! Diese Wildnis hat ein fächerartiges Einzugsgebiet mit zunächst geringem Gefälle. Das sorgt dafür, dass sich relativ rasch Wasser ansammelt und gemächlich mäandriert (kein Wildwasser). Nach den Großen Iserwiesen nimmt das Gefälle und damit die Schwierigkeit und Wasserabhängigkeit zu. Ab der Fußgängerbrücke bei Jizerka wird es noch einen Zacken schärfer und spätestens ab der Eisenbahnbrücke ist Schluss für Normalsterbliche. Nach einer Übernachtung in Jizerka sind es von dort knapp 4h über die Berge zurück zum Einstieg (Smedava) zu laufen. Befahrbarkeit: zu Zeit der Schneeschmelze und nach ausgiebigen Regenfällen. Gesamtstrecke: 60 km.

6 Untere Iser, Böhmisches Paradies, Tschechien

Die Iser ist zwischen Zelezny Brod - Turnov Zahmwasser mit mehr oder weniger schneller Strömung, kleineren Schwällen (abhängig vom Wasserstand) und zwei Wehren (eines mit spritziger Bootsgasse). Das angrenzende Sandsteingebirge bietet für 1-2 Tage den Bogen einer abwechslungsreichen Wanderung und langen Schleifen im Flußlauf - Packrafting par excellence. Leider reicht das Wasser oberhalb von Mala Skala aufgrund einer Ableitung nicht mehr bei spätsommerlichen Niedrigwasser. Der schönere Teil (felsige Kehren abseits der Strasse) kommt aber ohnehin erst nach Mala Skala. Gesamtstrecke: 20-40 km

7 Neiße, deutsch-polnische Grenze

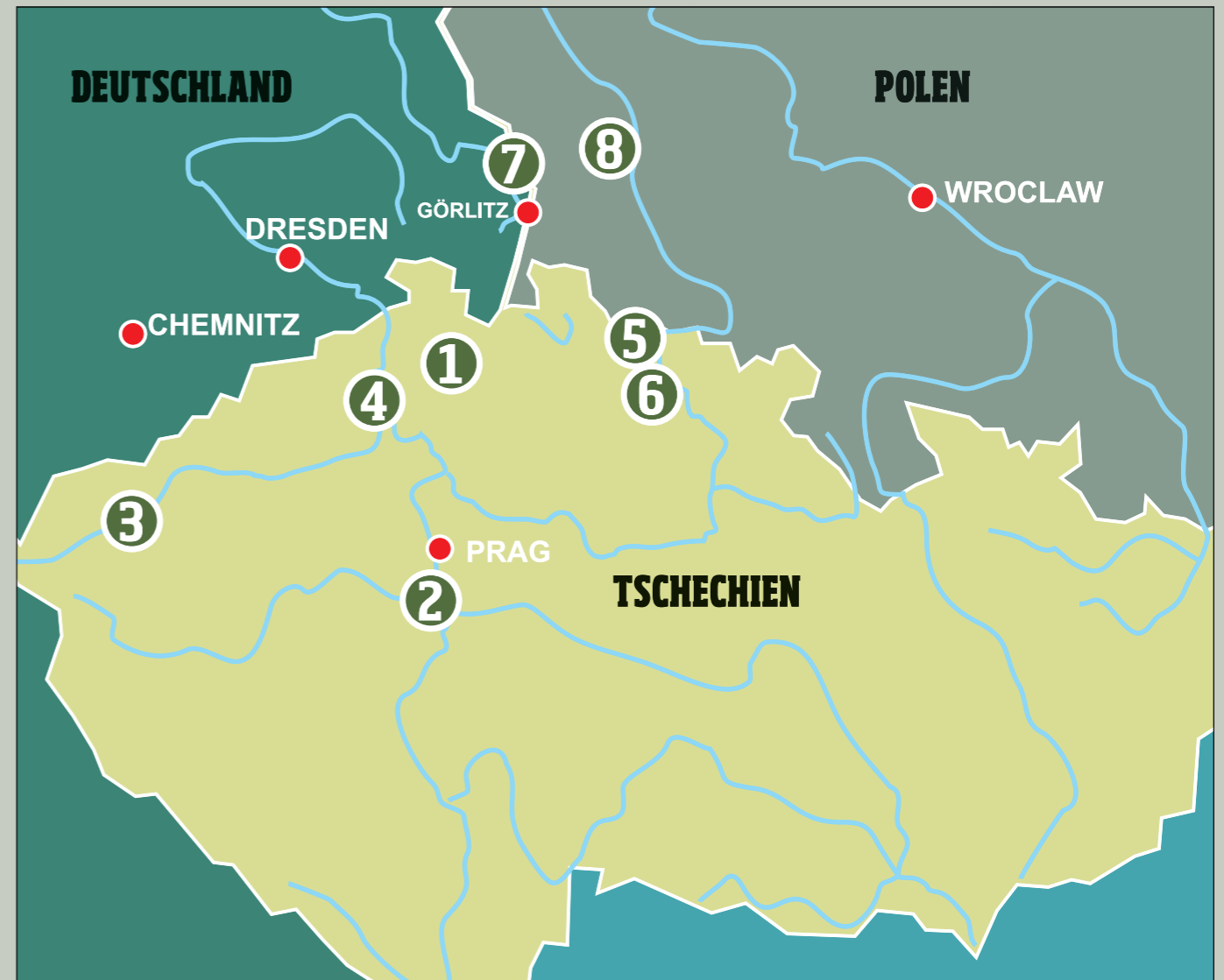
Die Neiße ist Grenzfluß zwischen Deutschland und Polen und daher recht Naturbelassen. Insbesondere auf polnischer Seite erstreckt sich ein sehr großes, zusammenhängendes Waldgebiet (Görlitzer Heide), welches bestens für eine kombinierte Wanderung geeignet ist (z.T. 15 km bis zur nächsten Straße!). Der Fluss selbst ist durch verfallene Sohlschwelen und Wehrreste, welche spritzige Einlagen bieten, recht abwechslungsreich, hat ansonsten aber Wandercharakter. Lohnendster Abschnitt: Deschka bis Klein Priebus. Befahrbarkeit: ganzjährig. Aufgrund der kurzen Wildwassereinlagen wird die Neiße gern mit Schlauchbooten befahren. Gesamtstrecke: 50 km



8 Kwisa, Niederschlesien, Polen.

Was die Kwisa so speziell macht, ist ihre Zwischenstellung: kein richtiges Wildwasser, aber auch kein reiner Wanderfluss, die Lage am Rande der Polnischen Lausitz (historische Grenze zwischen der Oberlausitz und Schlesien) und der naturbelassene Charakter im eigentlich stark besiedelten Mittelpolen. Vor allem der Unterlauf in der Niederschlesischen Ebene zwischen Kliczkow und Zagan zeigt einen schönen grünen Fleck auf der Karte.

Nach dem Start in Nowa Wies gibt es zunächst noch ein paar verträumte Dörfer und offene Wiesen und Felder. Später dominieren ausgedehnte Wälder und Sumpfbiete, welche lange keinen Förster mehr gesehen haben. Höhepunkt ist die kurze Wildwasserstrecke vor Osiecznica, was neben den verfallenen Wehren und Kiesbankschwällen der »spritzigste« Abschnitt der Kwisa ist. Die Strecke von Zebrzydowa/Nowa Wies nach Zagan/Bobermündung (~60 km) empfiehlt sich v.a. wegen den einzig existierenden Bahnzugängen, wenn man nicht laufen mag. Dieser Abschnitt deckt sich auch weitestgehend mit der landschaftlich schönsten Strecke. In zwei bis Tagen locker zu schaffen. Kwisa, keine so schön wie diesa(e)! Pegelminimum: 5 m³/Sek. in Nowogrodziec. Mit mehr Wasser sind die Schluchtstrecke, die verfallenen Wehre und die Kiesbankschwälle natürlich interessanter (die rückläufigen Wehre aber auch gefährlicher).



Auf die große Tour

Packrafting in Albanien, Norwegen, Italien und der Schweiz

Albanien

Diese Tour in Albanien trägt den Titel »Das Drin Quadrat«. Warum? Das verrät der Blick auf die historische Karte aus russischen Beständen. Ziel war die Verbindung des Komanstausees (ehemaliger Drin) mit seinen Zuflüssen in einem Viereck. Die südlichen Ausläufer der Albanischen Alpen werden hier in vier Seiten von Wasser eingerahmt, wie geschaffen für eine kombinierte Trekking- und Paddeltour. Die landschaftliche Vielfalt kann kaum größer sein. Dazu ein waschechtes Abenteuer mit jeder Menge Ungewissheit, Spannung und Entdeckungen. Erstaunlich welches Potenzial an touristisch unerschlossenem Europa immer wieder bereithält: Bilder von Dörfern am Rande der Zeit, historischen Wegen, verlassen Siedlungen, Marihuana-Plantagen und den wahren Schluchten des Balkan.



Norwegen

Norwegen ist ja bekannt für schweres Wildwasser und schlechtes Wetter. Das muss nicht sein! Und ist trotzdem aufregend (schön). Die Annäherung an einen kleinen, unbekannt, straßenlosen Fjord mit Wechsel der Perspektive. Die Felswände von oben (unter den Füßen) und von unten (mit Kopf im Nacken aus dem Boot).

Per Bahn geht es von Bergen nach Voss (2h) und von hier eine kleine Straße in die Berge Fjordnorwegens per Anhalter. Abgesetzt am »Trailhead« ist man schon mittendrin. Hinauf gekraxelt zur Hütte Torfindsheim; weiter durch eine grandiose Bergwelt hinab zum kleinsten Fjord Südnorwegens, den man finden kann (so klein, dass er nicht mal Fjord genannt wird - der Fykkesund). Alles in allem in zwei bis drei Tagen bis zur nächsten Straße zu machen.

FOTOS: HOLGER LIEBERENZ, BIWAK.TV



Italien

Letzten Winter war ich mit meiner Familie auf einer Tour im VW-Bus in Italien. Zu Dritt kann das bekanntlich recht eng werden. Die Boots-ausrüstung für uns alle hatte trotzdem Platz! Ob Venedigs Lagune, Rom am Tiber oder die Küste der Toskana, es ist das Wasser, welches uns Anlass zu Extra-Touren gab und Perspektiven jenseits der Landstraße ermöglichte.

Gerade die genannten Städte sind alles andere als autofreundlich. So blieb das Fahrzeug einfach vor den Toren der Stadt und wir erkundeten die Gegend auf dem Wasserweg. Der Rückweg zum Auto erfolgte dabei ganz entspannt zu Fuß und per Bahn mit Packraft im Rucksack.

Schweiz

Packrafting hat sich entwickelt, um in der Wildnis zu paddeln, wo der (Boots-)Transport beschränkt und/oder teuer ist. Toll für lange Strecken in weglosem Gelände, vor allem in Alaska. Paddeln als Mittel zum Zweck. Klingt gut. Wenn man Packrafting aber darauf beschränken würde, gäbe es dafür keine Anwendung in Europa. Ganz im Gegenteil! Die Schweiz z.B. hat eine lange Tradition an öffentlichem Personennah- und Fernverkehr. Packrafts verschaffen hier die Freude an einem wahren Mix unterschiedlicher Transporte. Gut erschlossen, prima Infrastruktur, lässt aber dennoch Raum zum Entdecken. Man kombiniere acht Gewässer in sieben Tagen mit sechs Arten der Fortbewegung mit fünf Städten, vier Sprachen, drei Tausend Höhenmetern, zu zweit in einem Land - der Schweiz.

Am 20.8.2018 um 19:50 Uhr sendet der MDR unter dem Titel »BIWAK rockt den Balkan« eine komplette TV-Sendung zum Thema.

Autoren
Info

Sven
Schellin



Der gebürtige Leipziger **Sven Schellin** ist nicht nur Fachhändler und Entwickler für Packrafts und ultraleichter Wassersport-ausrüstung, sondern betreibt auch den Blog »Packrafting.de« - eine Initiative rund um die Community, die Ausrüstung und möglichen Touren mit den leichten Rucksackbooten. Paddler ist Sven Schellin schon immer gewesen. Auch, um sich beim Gepäck nicht einschränken zu müssen. Doch dann kam die Wende, nicht die politische, sondern jene hin zu »light is right« bzw. zur Überzeugung, dass weniger manchmal mehr ist. So entdeckte er Packrafting, was ihm völlig neue Möglichkeiten eröffnete. Der heute in Dresden ansässige Unternehmer ist ganz klar der Überzeugung, dass die Idee einer Reise wichtiger ist als das Ziel. Fahrräder, Boote und Rucksäcke sind Werkzeuge und bieten kreative Abenteuer, oftmals schon vor der Haustür. Nicht nur mit seinen geliebten Packrafts ist der Outdoor-Fan weltweit unterwegs gewesen. Seine Unternehmungen führten ihn mit dem faltboot durch die Malediven, mit dem Packraft durch Amerika, aber auch schon zu Fuß vom Balkan bis nach Norwegen.

www.packrafting.de

